

Lokales

Redaktion



Telefon: 0 41 01 / 535-6121

Nachrichten

Politik setzt sich neu zusammen

SCHENEFELD Es geht wieder los: Die bei der Kommunalwahl in Schleswig-Holstein neu gewählte Ratsversammlung in Schenefeld kommt am Donnerstag, 21. Juni, zum ersten Mal zusammen. Die Politiker tagen ab 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses am Holstenplatz. Unter anderem werden die Ausschussvorsitzenden neu gewählt. Auch der Posten des Bürgervorstehers, des Stadtrats und die Stellvertreter für mehrere Ämter werden gewählt. Die Sitzung ist öffentlich. tap

DRK braucht Unterstützung

SCHENEFELD Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Schenefeld hat keine Nachfolger für die Vorstandsposten. Wolfgang Warias ist Vorsitzender. Er und seine Vorstandskollegen würden sich freuen, wenn sich Unterstützer in der Bevölkerung finden würden, die Lust haben, mitzuarbeiten und den Verbund durch neue Angebote wie Seniorennachmittage oder andere Aktionen attraktiver zu machen. Weitere Informationen erteilt Warias gern unter der Rufnummer (040) 830 66 21. tap

Rücken fit machen mit Yoga

SCHENEFELD Die Volkshochschule Schenefeld (VHS) bietet einen Workshop zum Thema Wirbelsäulengymnastik mit Yoga-Elementen an. Durch das Training der stabilisierenden Rumpfmuskulatur und der Erhöhung der Körperwahrnehmung lernen die Teilnehmer, den Zwangshaltungen im Alltag dynamisch zu begegnen. Gymnastik mit Yoga-Elementen dient der Kräftigung, Stabilisierung und Dehnung der Körpermitte. Der nächste Termin ist am Mittwoch, 4. Juli, in der VHS, Osterbrooksweg 36. Im Herbst soll der Kurs wieder angeboten werden. Die Teilnahme an dem Angebot kostet 25 Euro. Anmeldungen sind online oder schriftlich möglich: Holstenplatz 3-5, 22869 Schenefeld. tap

> www.vhs-schenefeld.info

Mitgefühl für ein verlorenes Schaf

Ein Gottesdienst der besonderen Art

Von Karl-Heinz Stolzenberg

SCHENEFELD Etwa 80 Frauen und Männer erlebten in der Stephanskirche einen ungewöhnlichen Gottesdienst. Eine Predigt und alle Ansagen in sogenannter „einfacher Sprache“. Zwischen den einzelnen Liturgieteilen einschmetterte Peter Runcks Inklusions-Chor immer wieder ansteckend fröhlichen Gesang in den Sonntagmorgen. „Es darf geklatscht werden“, ermunterte eine Kirchgängerin die übrigen Gläubigen am Ende, weil viele sich erst nicht recht trautes, in der Kirche Beifall zu bekunden. Dann aber brach begeisterter Jubel aus.

Pastorin Rinja Müller hatte die Sache mit der „einfachen Sprache“ gründlich geübt. Subjekt, Prädikat, Objekt, kein Nebensatz. Einfacher geht's nicht. Und immer wieder Pausen, damit jeder Zeit hatte, das Gehörte in Ruhe zu verarbeiten. So begrüßte sie die Gemeinde, so hielt sie ihre Predigt, so trug sie die verschiedenen Ankündigungen vor.

Ungewöhnlich viele Menschen mit Behinderungen hatten in den Kirchenbänken Platz genommen, denn dies war ein Gottesdienst, in den die Schenefelder Lebenshilfe sich aktiv eingebracht hatte. Für die dort betreuten Frauen und Männer eine Abwechslung, die sie erfrischend unbekümmert, mit unverhohlener Freude, aber auch mit tiefer Anteilnahme genossen. Da war etwa der Predigttext, den Küsterin Elke Hummitzsch vortrug, die Geschichte von Jesus, der mit sündigen Zöllnern zu Tische saß, sehr zum Missfallen der gesetzestreuen Schriftgelehrten, denen der Gottessohn dann mit dem Gleichnis vom verlorenen Schaf die Leviten las.

Diese Geschichte ging einigen sehr zu Herzen. „Oh Nein! Oh mein Gott!“, rief ein entsetzter Mann, als das Schaf sich immer weiter verirrt. Umso erleichterter das Bravo-Rufe, als der Schäfer das verängstigte Lämmchen fand und es sich um die Schultern legte.



Chorleiter Peter Runck begeisterte mit seinem Inklusions-Chor in der Stephanskirche



Nach dem Gottesdienst bewirteten Hilde Krauß (von links), Pastorin Rinja Müller, Anne Woest und Elke Hummitzsch die Besucher mit Kaffee und Kuchen. FOTOS: STOLZENBERG

Später antwortete ein lautstarkes und enthusiastisches „Jaaaa!“ aus vielen Kehlen auf Müllers Ankündigung, dass es im Anschluss an den Gottesdienst Kuchen zu essen gebe. Den Kuchen hatten Angehörige der Gemeinde selbst gebacken, unter ihnen auch Anne Woest von der

Lebenshilfe, die diesen besonderen Gottesdienst mit eingefädelt hatte.

Inge Krauß und Marianne Wulff hatten den Gemeindefestsaal für den Klönschnack bei

Kaffee und Tee liebevoll hergerichtet, und sie sorgten auch dafür, dass keine Tasse lange leer blieb. Inge Rüpcke half ebenfalls mit, ebenso wie Küsterin Hummitzsch.

HINTERGRUND INKLUSION

Man kann unter dem Begriff Inklusion vereinfacht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in allen Bereichen verstehen. Das umfasst Bildung, Arbeit, Familie, Freizeit und vieles mehr. Jeder Mensch soll dabei ein vollkommen gleichwertiges Mitglied sein. Das Vorhandensein von Unterschieden wird als Bereicherung empfunden. In der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Recht auf Inklusion festgeschrieben. Diesen Vertrag haben viele Länder unterschrieben – auch Deutschland. Allerdings ist die komplette Durchsetzung noch lange nicht erreicht. Als Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung und deren Familien gegründet, bietet die Lebenshilfe Schenefeld ein Dienstleistungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung und deren Angehörige. Auf Basis der Montessori-Pädagogik soll der Inklusionsgedanke in den Lebens- und Schulalltag der Betreuten hineingetragen werden. tap

Diskussionsabend über Rassismus

Für morgen Abend lädt die Schenefelder SPD und SPD-Bundestagsabgeordnete Ernst Dieter Rossmann ins Juks ein

SCHENEFELD Der SPD-Bundestagsabgeordnete Ernst Dieter Rossmann lädt für morgen zur Diskussion zum Thema „Respekt statt Rassismus – Was wir gegen rechtes Gedankengut und Intoleranz tun können“ ein. Gemeinsam mit Sönke Rix, SPD-Bundestagsabgeordneter und Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für Familie, Senio-

ren, Frauen und Jugend, sowie Juliane Deppe vom Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein und Kai Stoltmann vom Zentrum für Betroffene rechter Angriffe will der Kreis Pinneberger Abgeordnete die Fragen klären, was man tun kann, was es für Anlaufstellen und Organisationen gibt und wie die Lage

im Kreis Pinneberg und Schleswig-Holstein ist.

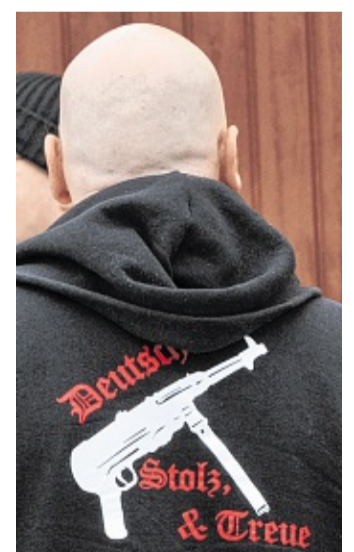
„Mir liegt dieses Thema sehr am Herzen. Gerade als Elmshorner habe ich noch vor Augen, wie es im vergangenen Winter äußerst hässliche und rassistische Angriffe gegen unseren Lichtermarkt und unseren Weihnachtsengel gab“, sagt Rossmann. Die Veranstaltung wird am

Dienstag ab 20 Uhr im Juks in Schenefeld, Osterbrooksweg 25, stattfinden. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen.

Der aktuelle Verfassungsschutzbericht für Schleswig-Holstein resümierte, dass es im vergangenen Jahr im Bereich der „politisch motivierten Kriminalität-rechts“ einen Rückgang um 19 Prozent gab, so Rossmann. Eigentlich sei dies eine positive Nachricht. Es sei jedoch gleichzeitig festgestellt worden, dass sich die Zahl der Reichsbürger in Schleswig-Holstein 2017 vervierfacht hat. Es hätten bundesweit deutlich mehr rechtsextremistische Konzerte und Liederabende stattgefunden. In Schleswig-Holstein habe sich die Zahl der Konzerte und Liederabende verdoppelt und im Internet gebe es immer mehr volksvertretende Äußerungen, Hass-



SPD-Bundestagsmitglied Ernst Dieter Rossmann möchte mit den Schenefeldern diskutieren. FOTO: PLATH



So einfach wie auf diesem Foto sind Rechtsextreme nicht immer zu identifizieren. FOTO: DPA

Botschaften und offene Aufrufe zu Gewalt und Willkür. Der Verfassungsschutzbericht sei alarmierend. Dem wolle er mit der Veranstaltung entgegenzutreten tap